

Konzept

Erziehen heisst nicht, jemanden in eine Richtung „zu ziehen,
sondern ihn an der Hand zu nehmen und auf seinem Leben weg zu begleiten!

Integrationshort
Savigneux-Platz 2
84051 Essenbach
Tel. 08703/909225
E-Mail:
hort.essenbach@outlook.de



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Rahmenbedingungen.....	4
3. Öffnungszeiten.....	4
4. Bildungsauftrag des Hortes.....	4
5. Integration/Inklusion.....	5
5.1 pädagogische Gruppenarbeit.....	5
5.2 Fachpersonal.....	6
6. Tagesablauf.....	6
6.1. Tagesablauf während der Schulzeit.....	6
6.2. Tagesablauf in den Ferien.....	7
7. Pädagogische Arbeit.....	7
7.1. Pädagogische Freizeitgestaltung.....	7
7.1.1. Freispiel.....	8
7.1.2. Angebote.....	8
7.2. Mittagessen.....	8
7.3. Hausaufgaben.....	9
8. Zusammenarbeit.....	10
8.1. Zusammenarbeit mit Eltern.....	10
8.2. Zusammenarbeit mit Schule.....	10
8.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	10



9. Anlage:

- Merkblatt: „Belehrung für Eltern und sonstige Sorgeberechtigte gem. § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz“
- Informationsblatt „geimpft-geschützt in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege“
- Kindertageseinrichtungssatzung/Essenbach..... <http://www.essenbach.de/satzungkiga.html>
- Gebührensatzung/Essenbach..... <http://www.essenbach.de/satzungkiga.html>

1. Vorwort

Unser Hort ist eine familienunterstützende und ergänzende Einrichtung. Hier werden Kinder im Alter von 6 – 14 Jahre betreut. Da wir uns als Einrichtung sehen, die die Kinder auf ihren Lebensweg, ganzheitlich begleitet, bieten wir in Ausnahmefällen unseren Hortkindern die Möglichkeit, auch über das 14. Lebensjahr hinaus in der Einrichtung zu bleiben, bis sie ihren Schulabschluss erlangt haben. Diese Form der Betreuung wird durch den Erziehungsberechtigten beantragt und muss durch seine Individualität bei jedem Einzelfall vom Sachaufwandsträger genehmigt werden. Die Erziehung, Bildung und Betreuung des uns anvertrauten Kindes, sowie die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen und eine Weiterentwicklung zu einem inklusiven Leben in unserem Hort, sind Grundlagen unserer pädagogischen Einstellung und Arbeit. Wir streben danach, alle uns anvertrauten Hortkinder zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu erziehen.

Die Grundlage unserer Tätigkeit ergibt sich aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), der fachlichen „Empfehlung für die pädagogische Arbeit in bayrischen Horten“ und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans.

Unser pädagogisches Handeln wird durch den systemischen- und situationsorientierten Ansatz geleitet, der in einem teiloffenen Rahmen stattfindet.

Die Arbeit in einem „teiloffenen Konzept“ ermöglicht den Kindern die Sicherheit und Struktur fester Rahmenbedingungen im Bereich des gemeinsamen Mittagessens oder der Hausaufgaben zu haben, sich jedoch in der Freizeit oder den pädagogischen Angeboten, Workshops und Projekten je nach Interessen in einem Wochenplan eintragen oder andere Gruppen besuchen können. Somit wird die Entscheidungsfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit gefördert, ohne dabei den für unsere Kinder so wichtigen strukturierten Tagesablauf zu verlieren.

Der systemische Grundgedanke beinhaltet, dass Kind in seiner ganzen Person wahrzunehmen. Durch diesen Gedanken wird ein Raum geschaffen, der dem Kind die Möglichkeit gibt, es selbst zu sein und somit das Lernen fürs Leben zu fördern. Das Kind steht nicht alleine, sondern ist immer Teil einer Gemeinschaft, das es als Individuum beeinflusst aber auch umgekehrt von ihr beeinflusst wird. So ist in der Hortarbeit nicht nur das Kind zu sehen, sondern wenn möglich alle Systeme, die mit ihm in Kontakt stehen. Durch diese Zusammenarbeit kann das Kind ganzheitlich und in großen Zusammenhängen betrachtet und gefördert werden.

Dies steht im Einklang mit einer situationsorientierten Pädagogik, da wir hier versuchen, die einzelnen Interessen und Bedürfnisse des Alltages aufzugreifen und sie in unser Handeln einfließen lassen. Durch dieses Denken ist jedem Kind die Möglichkeit gegeben, seine Wünsche und Bedürfnisse aufzugreifen, sowie seine Ereignisse, Erfahrungen und gesammelten Eindrücke im Spiel zu verarbeiten. Die Verarbeitung des Erlebten soll die Kinder seelisch entlasten, damit sie sich in der heutigen, reizüberfluteten Welt, positiv entwickeln können. Die Themen der Kinder stehen somit im Vordergrund und können durch verschiedene Modelle der Partizipation in den täglichen Ablauf miteingebunden werden. Auch in der Gestaltung der Räumlichkeiten werden die Ideen der Kinder aufgegriffen um ihnen einen Lebensraum zu schaffen, in dem sie ihr Handeln und Denken leben können. „Situationsorientiert“ heißt für uns jedoch auch, dass wir unsere Interessen, Fähigkeiten und Wünsche miteinbringen, da wir selbst ein Teil des kindlichen System sind und darin handeln.

2. Rahmenbedingungen

In unserem Hort können vorerst Kinder im Alter zwischen 6 und 14 Jahre, in zwei Integrativ-Gruppen und einer Regel-Gruppen betreut werden. Nach dem Bau der neuen Einrichtung können die Kinder künftig in vier Gruppen betreut werden.

Seit der Gründung des Hortes im September 2013, nutzt der Hort die Räumlichkeiten der Volksschule Essenbach. Diese sind überwiegend im Neubau des Schulgebäudes zu finden. Drei Klassenzimmer wurden zu Gruppenräumen umfunktioniert und bieten nun, mit einer kindgerechten Gestaltung, Platz für unsere pädagogische Arbeit. Um in der Studien- und Lernzeit ein ungestörtes Lernen ermöglichen zu können, stehen uns dafür zwei kleinere Zimmer und zwei Klassenzimmer zur Verfügung. Zusätzlich bietet ein kleiner Raum, Platz für ein Büro, das auch als Personalraum genutzt wird. Außerhalb der Unterrichtszeiten ermöglichen uns weitere schulische Räume wie z.B. die hauswirtschaftliche Küche, Computerräume, Werkraum und die Zweifachturnhalle, viel Platz für pädagogische Angebote und eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Auch Bewegung ist einer der Bausteine im Leben der Kinder, der ihnen die Möglichkeit bietet, sich selbst und ihre Körper besser kennen zu lernen. Hierzu lädt der große, neugestaltete Pausenhof, mit dem integrierten Sportplatz, den Tischtennisplatten, den Hängematten, der Slack – Line und verschiedene Außenspielgeräte und verschiedene Sitzmöglichkeiten, bei fast jedem Wetter zum Aufenthalt an der frischen Luft ein.

3. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind wie folgt festgelegt:

während der Schulzeit	Montag bis Donnerstag von 11:15 Uhr bis 17:00 Uhr
	Freitag von 11:15 Uhr bis 16:00 Uhr
und	

während den Ferien	Montag bis Donnerstag von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr
	Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Bei den Öffnungszeiten ist zu beachten, dass dem Hort 30 Schließtage in einem Kalenderjahr zustehen. Die Schließtage und mögliche veränderte Schließzeiten werden dem Elternbeirat bekannt gegeben, besprochen und dann an alle Eltern weiter gegeben.

4. Bildungsauftrag des Hortes

Der gesetzliche und gesellschaftliche Auftrag des Hortes ist in § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VII) verankert. Dort heißt es:

„Im Hort soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und deren Familien orientieren. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in der Einrichtung tätigen Fachkräfte und andere Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle des Kindes zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.“

Bildung ist in diesem Kontext immer als „Selbstbildung“ zu verstehen. Das bedeutet für uns, **jedem** Kind zuzugestehen, sich selbst zu entfalten und ausgehend von individuellen

Voraussetzungen ein eigenes Weltverständnis zu entwickeln. Somit ist es unser Hauptziel, alle Kinder zu unterstützen und zu begleiten, damit sie ihren Alltag nach Beendigung des Hortes selbständig bewältigen können. Dazu gehört die Förderung der Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, sozialer Kompetenz und der Verantwortung für das eigene Handeln. Unsere Hortfachkräfte kommen dem sozialpädagogischen Erziehungs- und Bildungsauftrag für unsere Hortkinder individuell alters- und entwicklungsgerecht nach.

Es liegt uns jedoch auch am Herzen alle Kinder gleichberechtigt zu behandeln, egal welchen Hintergrund sie mitbringen oder welchem Geschlecht sie angehören. Dies geschieht nach dem Unterricht und in der unterrichtsfreien Zeit. Es wird familienergänzend und unterstützend gearbeitet.

2. Integration/Inklusion

Im Artikel 11 des BayKiBiG heißt es:

„Kinder mit Behinderung und solche, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Das pädagogische Personal hat die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung und von Kindern mit drohender Behinderung bei seiner pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.“

Durch die Verankerung dieses Gedanken, der auch schon im Grundgesetz zu finden ist, soll Inklusion nicht nur ein Gedanke oder Wort bleiben, sondern sich auch im Leben, Denken und Handeln der Gesellschaft widerspiegeln. Auch wir möchten in unserem Rahmen jedem Menschen die Möglichkeit bieten, an unserem Hortalltag teilzuhaben und sich dort angenommen und wohl zu fühlen.

Das dieser Bedarf an einer individuellen Betreuung und auch Förderung der Kinder, mit schwierigen Lebenssituationen oder der Bedingungen, in einer regulären Hortgruppe vermehrt gewünscht ist, sieht man an der steigenden Beantragung von IN – Plätzen in unserer Einrichtung.

So konnten wir im Schuljahr 2013 – 2014 zwei Integrationsgruppen installieren, die auch im Schuljahr 2014 – 2015 weiter bestehen. Jedes dieser beiden Inklusionsgruppen kann bis zu 5 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf aufnehmen, die in ihrer geistigen, seelischen oder körperlichen Entwicklung vorübergehend oder auf Dauer gefährdet oder beeinträchtigt sind.

5.1 pädagogische Gruppenarbeit

Wir sehen uns als Integrativeinrichtung, die versucht Inklusion zu leben. Bildlich ausgedrückt ist Inklusion ein riesiges Spaßbecken im Schwimmbad, in dem jeder Platz findet und dort schwimmen, planschen und Spaß hat, so wie er es kann und möchte. Integration ist das Sprungbrett, dass uns auf eine Art ermöglicht, den Weg ins Nass zu finden.

In unserem Alltag findet jedes Kind ohne Beurteilung seinen Platz und wird dort so angenommen wie es ist. Da unsere IN- (= Integration und Inklusion) Kinder ausschließlich seelische Behinderungen haben ist es für sie besonders wichtig den Begriff Inklusion nicht nur zu hören sondern zu erleben. Wenn sich ein Kind in der Gruppe von Anfang an angenommen und akzeptiert fühlt, so wie es ist, spielt es eine große Rolle in seiner Identitätsfindung, denn es prägt den gesamten späteren Lebensweg.

Ziel unserer integrativen Arbeit ist daher, einen Lebensraum zu gestalten, der in jedem Kind das Potential weckt, sein Leben selbstständig und eigenverantwortlich leben zu können und dabei die persönliche Entwicklung gefördert wird. Jedes Kind kann sich individuell in den

Hortalltag einbringen und seinen Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsstand entsprechenden Lernzielen nachgehen. Hier ist egal ob dieses Kind ein Lebensmerkmal hat oder nicht. Durch das gegenseitige Austauschen und Unterstützen in den Integrativgruppen, erfährt nicht nur das IN – Kind eine Annahme seiner selbst sondern auch die Gruppe selbst kann dadurch menschlich wachsen und sich weiter entwickeln. Dabei erhält jedes Kind egal welchen Status es hat, die individuelle Förderung, Begleitung und notwendige Unterstützung die es benötigt. Innerhalb unserer integrativen Arbeit, kann durch die damit verbundenen Rahmenbedingungen, jedes Kind eine gezieltere Förderung erhalten und durch genaue Beobachtung in bestimmten Bereichen der Schwerpunkt auf eine individuelle Förderung des Einzelnen gelegt werden. So findet diese individuelle Förderung, die auf ein bestimmtes Kind abgestimmt ist, nicht alleine statt sondern immer im Kreis einer Kleingruppe oder Partnerarbeit. Hier lernen und leben Kinder in Förderbereichen gemeinsam, egal ob sie bestimmte Lebensmerkmale aufweisen oder nicht und werden dabei durch das pädagogische Fachpersonal begleitet. Auch gibt es keinen Zwang zu dieser Förderung, sondern sie soll frei und mit Freude geschehen.

Durch das Leben in einem Haus der Integration und Inklusion, wird bei den Kindern die Aufmerksamkeit füreinander geweckt, das Einfühlungsvermögen vertieft. Im Vordergrund steht hierbei eine ganzheitliche Entwicklungsförderung, die sich an den Fähigkeiten und nicht an den Defiziten der Kinder orientiert. Die Kinder werden bei uns jedoch nicht nur im Hortalltag wahrgenommen, sondern in der Gesamtheit ihrer Lebens - Systeme betrachtet. So ist uns eine positive, intensive Elternarbeit sehr wichtig, da Eltern die Fachmänner für ihre Kinder sind und sie ihr Kind nicht nur kennen sondern auch stark beeinflussen.

5.2 Fachpersonal

Das für Inklusion und Integration beauftragte Fachpersonal, ist für die Durchführung kind-bezogener Fördermaßnahmen, in Zusammenarbeit und Austausch mit dem gesamten Team, verantwortlich. Ebenso ist sie für die Entwicklungsdokumentation und ihre Evaluation verantwortlich.

Des Weiteren ist es die Aufgabe des Fachpersonals, das Gesamtteam zu gezielten pädagogischen Aktivitäten, als Einzelhilfe und im Gruppenverband bezüglich der Fördermaßnahmen für die Integrativkinder anzuleiten, sowie interne Fortbildungen für das Team zum Integrationsthema abzuhalten.

6. Tagesablauf

Sicherheit, Geborgenheit – Wenn Mütter und Väter gefragt werden, was sie ihren Kindern wünschen und ihnen auf jeden Fall vermitteln möchten, stehen diese Begriffe wohl ganz oben. Um dafür eine gute Basis zu schaffen, braucht es keine komplizierten pädagogischen Handlungen, stattdessen ist ein Alltag mit festen Rhythmen und klaren Strukturen viel wichtiger. Der Zeitablauf im Hort bietet für alle Kinder einen festen Rahmen der jedem, auch uns Erwachsenen, Halt gibt, aber auch im Laufe eines Jahres veränderbar ist.

6.1 Tagesablauf während der Schulzeit

Unser Tagesablauf hat in der Regel eine konstante Struktur. Aus pädagogischen und organisatorischen Gründen nehmen wir jedoch auch Veränderungen zum Wohle des Kindes vor.

Nach dem Unterricht kommen die Kinder in den Hort und werden dort von ihren Stammgruppen-Erzieher individuell begrüßt und in Empfang genommen. Anschließend integrieren sich die Kinder im Tagesablauf.

11:15 Uhr	Begrüßung der ersten Kinder in den jeweiligen Stammgruppen
11:15 Uhr – 13:00 Uhr	Freispiel Freiwillige, betreute Hausaufgabenzeit
13:00 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagessen in der jeweiligen Stammgruppe Zeit für Besprechungen in der Stammgruppe
14:00 Uhr – 15:00 Uhr	Hausaufgabenzeit in Kleingruppen (max. 10 Kinder) Auffanggruppe für Kinder, die Ihre Hausaufgaben schon am Vormittag erledigt haben
15:00 Uhr – 16:45 Uhr	verlängerte Hausaufgabenzeit
15:00 Uhr – 16:30 Uhr	Freispiel offenes Angebot
16:30 Uhr – 17:00 Uhr	Freispiel und gemeinsames Aufräumen

Am Freitag wird jedoch keine Hausaufgabenzeit angeboten, da uns diese Zeit wichtig ist, um mit den Kindern engere Beziehungen aufzubauen und größere Angebote oder Projekte durchzuführen. Ebenso kann der Freitag auch für Ausflüge genutzt werden.

6.2 Tagesablauf in den Ferien

In den Ferien bieten wir eine ganztägige Betreuung im Rahmen der im Betreuungsvertrag vereinbarten Betreuungszeit an.

Der Schwerpunkt liegt auf einer aktiven und erlebnisorientierten Feriengestaltung. So bieten wir z.B. folgende Aktivitäten an:

- Projekte zu unterschiedlichen Themen
- Wanderungen in der Umgebung
- Ausflüge
- Kreativangebote
- Sport und Spiel

In vorherigen Umfragen werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung erfasst und nach Möglichkeit umgesetzt. Dabei ist es uns wichtig auch auf die aktuellen Themen und Anliegen der Kinder einzugehen und gemeinsam für eine gelungene Umsetzung zu sorgen. Aus diesem Grund wird der Tagesablauf in den Ferien sehr flexibel gestaltet.

7. Pädagogische Arbeit

Bildung bezieht sich immer auf verschiedene Bereiche, die niemals losgelöst voneinander betrachtet werden können. In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan. Dabei arbeitet unser Hort nach dem teiloffenen Konzept und dem situativen Ansatz

7.1 Pädagogische Freizeitgestaltung

Die pädagogische Freizeitgestaltung bildet im Hort den „Gegenpol“ zur Hausaufgabenbetreuung. Hierbei soll das Kind Abstand zum Schulalltag gewinnen. Die Freizeitgestaltung wird dabei stets als Spiel, Spaß und Freude gesehen, wobei aber die individuellen Bedürfnisse der Kinder und auch pädagogische Überlegungen Berücksichtigung finden. In der pädagogischen Freizeitgestaltung finden die Angebote wie auch das Freispiel gruppenübergreifend statt. Die Kinder lernen sich und die Mitarbeiter des Hortes besser kennen und können spontaner und intensiver miteinander umgehen. Gerade bei der pädagogischen Freizeitgestaltung wird darauf geachtet, dass ein individueller Hand-

lungsspielraum bleibt, um auf die jeweiligen Bedürfnisse unterschiedlicher Jahrgangsstufen, wie auch einzelner Kindern einzugehen.

Diese Zeit wird auch von den Inklusionsfachkräften zur intensiven Förderung einzelner Kinder genutzt. Bei dieser Förderung legen wir großen Wert darauf, dass die Integrativkinder hierbei nicht aus der Gruppe ausgeschlossen werden. Vielmehr möchten wir Sie integrieren. Aus diesem Grund werden in die Förderung auch Regelkinder integriert. Diese Förderung wird in allen Bereichen der pädagogischen Arbeit umgesetzt.

7.1.1. Freispiel

Das Freispiel hat für die Kinder eine elementare Bedeutung. Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes entscheidend. Durch das Spiel wird die Sprache und die Motorik nachhaltig beeinflusst. Deshalb hat das Kind die Möglichkeit im Rahmen des Freispiels, selbst zu entscheiden. Sie suchen sich ihren Raum, ihre Funktionsecke, ihr Spielmaterial und ihren Spielpartner alleine aus. Sie setzen sich selbst Ziele und Spielaufgaben und bestimmen von sich aus Verlauf und Dauer des Spieles.

Im Freispiel kann das Kind seine Neugier, seinen Nachahmungstrieb, emotionale Bedürfnisse und seinen Bewegungsdrang befriedigen. In der spielerischen Auseinandersetzung entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und Grenzen kennen. Im Umgang mit seinen Spielpartnern erlangt es soziale Reife und entwickelt Lebenstüchtigkeit.

7.1.2 Angebote

Im Schul- und Hortleben der Kinder gibt es viele Dinge, die erledigt und durchgehalten werden müssen, auch wenn sie unangenehm oder lästig sind. Gerade deshalb ist ein Ausgleich durch ein Angebot von Freizeitaktivitäten wichtig, die grundsätzlich freiwilligen Charakter besitzen. Die Kinder sollen ohne innere und äußere Zwänge zwischen den verschiedensten Angeboten frei wählen können. Schwerpunkte dieser Freizeitgestaltung können sein:

- Sporterziehung
- Umwelterziehung
- Förderung und Entwicklung von Kreativität
- Medienpädagogik
- Erlebnispädagogik
- Musikerziehung
- Experimente und Technik

Auch hierbei ist uns wichtig, dass die Ideen und momentanen Bedürfnisse der Kinder mit einbezogen werden.

7.2 Mittagessen

Die täglich wiederkehrenden gemeinsamen Mahlzeiten stellen für die Hortgruppe und das Erziehersteam ein wichtiges Gemeinschaftserlebnis dar. Dieses trägt entscheidend zur Festigung der sozialen Beziehungen bei.

Das Essen wird bei uns warm und frisch angeliefert und von unserer hauswirtschaftlichen Kraft für die Kinder aufbereitet, ergänzt und angerichtet. Es wird auf eine ausgewogene Ernährung geachtet. Wünsche und Anregungen der Kinder bezüglich des Essens werden berücksichtigt und an den Essenslieferanten weitergegeben.

Das gemeinsame Essen findet in der jeweiligen Gruppe des Kindes statt. Die Kinder können sich jedoch auf kleine Tischgruppen verteilen und sich so mit ihren Freunden treffen. Hier können sie dann in gemütlicher und überschaubarer Runde, die Essenszeit als „soziale“ Zeit

erleben, in der auch das Gespräch und der Austausch untereinander Platz hat. Natürlich sind hierbei auch die Gruppenkräfte anwesend. Die Gestaltung der Mahlzeiten im Hort wird nicht nur unter organisatorischen Aspekten betrachtet. Mahlzeiten sind immer auch ein kulturelles und soziales Ereignis mit Ritualen und Esskultur. Essen ist für die Kinder viel mehr als Nahrungsaufnahme. Die Atmosphäre, die Kinder während des Essens erleben, soll ihre Ernährungsgewohnheiten und die Genussfähigkeit beeinflussen.

Über den Tag verteilt stehen den Kindern ausreichend Getränke sowie Obst als Nachmittagsimbiss in den Gruppenräumen zur Verfügung.

7.3 Hausaufgaben

Hauptaufgabe des Hortes ist es, eine qualifizierte und erlebnisreiche Freizeitgestaltung nach Schulende zu gewährleisten und mit den Kindern zu gestalten. Dennoch wird ein hohes Augenmerk auch auf die Hausaufgabenerledigung gelegt.

Hausaufgaben sollen in erster Linie dazu dienen, die Schüler zum selbstständigen Lernen zu befähigen und den Lehrkräften einen Überblick über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes, sowie dessen Verständnis des absolvierten Lernstoffes geben.

Der Hort stellt sich somit im Rahmen der betreuten Hausaufgabenerledigung der Aufgabe, dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei können die Hortkräfte jedoch lediglich Hilfe und Unterstützung im angemessenen Rahmen geben. Im Rahmen der Hausaufgabenerledigung ist es nicht möglich Einzelnachhilfe zu geben.

Somit ergeben sich für die Hausaufgabenzeit folgende Rahmenbedingungen:

Die Kinder haben die Möglichkeit am Vormittag freiwillig ihre Hausaufgaben unter Beaufsichtigung zu erledigen. Am Nachmittag müssen jedoch alle Kinder ihre Hausaufgaben machen. Hierfür wird die jeweilige Stammgruppe in zwei Untergruppen aufgeteilt. In einer Kleingruppe von maximal 10 Kindern, können sich die Schüler besser konzentrieren und eine intensivere Unterstützung von Seiten der Fachkräfte ist möglich.

Die Dauer der Hausaufgabenzeit am Nachmittag beträgt eine Stunde. Kinder, die jedoch nicht fertig geworden sind, haben die Möglichkeit ihre Hausaufgaben in der verlängerten Hausaufgabenzeit zu erledigen. Diese wird von einer Hortkraft angeboten.

Während der Hausaufgabenzeit werden die Kinder durch mindestens eine pädagogische Fachkraft unterstützt und beaufsichtigt. Diese gibt Unterstützung zum selbstständigen Lernen und achtet vorrangig auf Sauberkeit und Vollständigkeit. Bei Bedarf, und wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, gibt die Fachkraft individuelle Unterstützung.

Außer der Unterstützung der Fachkraft stehen den Kindern während der Hausaufgabenzeit noch verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung, um ihre Hausaufgaben selbstständig zu erarbeiten. Des Weiteren stehen den Schülern Übungsmaterialien zur Verfügung, um gelerntes zu vertiefen.

Die Eltern haben die Verantwortung, sich selbst über den Leistungsstand und die Hausaufgabenerledigung ihres Kindes zu informieren.

Freitags werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht, da dieser Tag für Ausflüge, Projekte und andere Angebote freigehalten wird.

8. Zusammenarbeit

Ab dem Eintritt eines Kindes in die Schule und in den Hort, wächst dieses in drei verschiedenen Lebenswelten auf. Gerade aus diesem Grund ist es uns als Hort ein Anliegen mit der Familie, aber auch mit der Schule gut zusammen zu arbeiten. Um aber ebenso immer das Wohl des Kindes im Auge zu behalten, ist es manchmal auch unabdingbar mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten. Ziel hierbei ist vor allem die uns anvertrauten Kinder gleichermaßen individuell zu fördern und gemeinsam die Entwicklung eines jeden Einzelnen zu unterstützen, einschränkende Faktoren rechtzeitig zu erkennen und an Lösungsmöglichkeiten zu arbeiten.

8.1 Zusammenarbeit mit Eltern

Als Hort möchten wir besonders eng mit den Bedürfnissen und Anliegen von Kindern und Eltern vertraut sein. Wir verstehen unseren Auftrag daher als ergänzend und unterstützend zum jeweiligen Elternhaus und sind stets bemüht, ein Vertrauensverhältnis zu den Sorgeberechtigten und anderen Angehörigen aufzubauen und zu erhalten. Eltern sind für uns Interessenspartner, deren Meinung gefragt ist und deren Mitwirkung und auch Kritik erwünscht ist. Um dies zu verwirklichen, werden folgende Formen der Elternarbeit gehandhabt:

- Ausführliche Anmeldegespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Beratungs- und Vermittlungsgespräche
- Feste und Feiern zum gegenseitigen Kennenlernen und für gemeinsame Erlebnisse
- Telefonate für kurzfristig notwendige Absprachen
- Elternbriefe zur Information und als Organisationshilfe
- Elternabende
- Elternbefragung
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat

8.2 Zusammenarbeit mit Schule

Laut dem Bayrischen Kultusministerium ist es wichtig, dass Lehrer und Erzieher einen gegenseitigen Einblick in ihre Arbeitsbereiche haben, um sich somit die Möglichkeiten für ein Verständnis sowohl für ihren gemeinsamen Erziehungsauftrag als auch ihrer unterschiedlichen Ansätze zu schaffen. Somit können wir die Kontinuität sichern, die für die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit grundlegend ist. Durch diese intensive Zusammenarbeit von Lehrkräften, Beratungslehrkräften und Erziehern möchten wir geeignete Lösungen für bestehende Probleme erarbeiten und den Eltern fundierte und vielfältige Beratung anbieten. Die Zusammenarbeit mit der Schule ist uns aus diesem Grund ein wichtiges Anliegen.

8.3 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Gesellschaft befindet sich in einem Wandel, der starken Einfluss auf unsere Kinder hat. Aus ihren bisherigen, sehr verschiedenen Entwicklungswegen resultieren spezifische Bedürfnisse. Wir Hortfachkräfte sind Fachleute auf unserem Gebiet. Das Erkennen eigener Grenzen und die Kooperation mit anderen Fachdiensten ist für uns kompetentes und verantwortungsvolles Handeln. Nur so können wir den besonderen Bedürfnissen einzelner Kinder im notwendigen Maß gerecht werden.

Die gemeinsame Verantwortung für Ihr Kind erfordert eine regelmäßige und enge Zusammenarbeit von Elternhaus, Hort, Schule und die im folgendem genannten Fachkräften:

- Schulsozialpädagoge/in
- Schulpsychologe/in
- Förderlehrkräfte
- Jugendamt
- Behandelnde Ärzte

Durch die partnerschaftliche Kooperation und den Austausch aller Beteiligten gelingt es umso besser, das Kind in seinen Lern- und Entwicklungsprozessen bestmöglich zu unterstützen.

